

## Alex & Bill – Aufsetzen zum Kick-off

Es gibt einiges zu beachten, um weniger zu stolpern



### Sonntags geht's zum Fußball

Alex schrie sich die Lunge aus dem Hals: „Sascha, lauf vor, verdammt noch mal, Du musst mit vor...“. Aufgeregt versetzte er dem Geländer einen Schlag mit der Hand. Sein Sohn hatte sich in Bewegung gesetzt und spurtete auf der linken Seite mit nach vorn. „Nein, den Ball nicht über die Mitte, über die Seite... links. Links rüber spielen... Roland, spiel den Ball an Sascha“. Roland spielte unbeirrt über die Mitte, wurde von zwei Abwehrspielern geblockt und verlor den Ball. Alex drehte sich am Spielrand um und schimpfte. „So klappt das doch nie. Die haben immer noch nicht kapiert, dass man zusammenspielen und abgeben muss. Was bringt der Trainer denen eigentlich bei?“ Ines legte Alex die Hand auf die Schulter. „Alex, die Jungen sind erst 10 Jahre alt. Könntest Du das bitte bedenken.“

„Na und“, fauchte Alex sie an, „wenn der Trainer nur ein Quäntchen von Strategie verstände, würde das hier anders laufen. Hast Du gesehen, wie unsere Abwehr hinten rum hing und noch nicht mal mit vor lief. Die kennen nicht einmal ihre Rollen. Eine Katastrophe.“ Ines seufzte. Die anderen Eltern und vor allem der Trainer warfen bereits Blicke zu ihnen herüber. Ines konnte sich noch gut an das letzte Mal erinnern, als der Trainer und Alex aufeinander losgegangen waren.

„Alex, komm wir gehen. Ich habe nicht das geringste Interesse auf so eine Szene wie letztes Mal. Volker macht das Training sehr engagiert und ohne ihn würde es keine E-Jugend geben. So viele Trainer gibt es jetzt auch nicht.“

„Ach verdammt, man könnte so viel erreichen, wenn sie nur lernen würden abzugeben.“

„Jetzt hör endlich auf. Wenn du es besser kannst, dann stell du dich doch zwei Mal die Woche und an den Wochenenden auf den Sportplatz. Volker ist wenigstens für die Kinder da.“

„Ines, nicht immer reicht es, etwas nur zu tun. Man sollte auch wissen, wann man sich Unterstützung holen sollte. Ich gehe mir jetzt einen Kaffee holen.“

### Eine greifbar nahe Bewilligung

Am nächsten Tag im Büro saß Alex gerade über einen Entwurf, als das Telefon klingelte. „Lister.“

„Hallo, Herr Lister, hier ist Gracia Torner. Ich habe vorhin einen Anruf vom Projektträger bekommen mit

guten Nachrichten. Die Bewilligungen werden demnächst rausgehen.“

„Das klingt gut. Wissen sie, wann die Unterlagen hier bei uns sein sollen?“

„Sie sollen im Laufe der nächsten zwei Wochen rausgehen. Der Sachbearbeiter meinte, wir können direkt mit den Arbeiten beginnen. Ich könnte die Projektpartner informieren und die Organisation des Kick-off-Treffens in Angriff nehmen.“

Alex ließ seine Augen zur Decke schweifen. Ihr Übereifer war manchmal wirklich anstrengend. Hatte sie denn immer noch nicht gelernt, die Dinge etwas entspannter zu betrachten?

„Frau Torner, die Projektpartner können sie gerne informieren. Dann können wir uns alle geistig schon einmal auf das Projekt vorbereiten. Aber mit der Organisation des Kick-offs warten wir noch. Bevor die Bewilligungen nicht tatsächlich vorliegen, kann ich hier weder Ressourcen freistellen lassen noch Dienstreisen beantragen. Das wird den anderen ähnlich ergehen. Und ihre Vorlagen werden sie voraussichtlich ja sowieso bereits fertig haben, so dass es kein Problem sein wird, diese auf Abruf zu versenden. Richtig?“



Alex Lister

(soziale) Rolle: die Summe von Erwartungen an das (soziale) Verhalten eines Menschen, der eine bestimmte (soziale) Position innehat; ein gesellschaftlich bereitgestelltes Verhaltensmuster, das in bestimmten Situationen ausgeführt werden kann oder muss [1].

**Newsletter edacentrum Probeauszug**  
Bestellen Sie sich den kompletten Artikel über  
[newsletter@edacentrum.de](mailto:newsletter@edacentrum.de)

edacentrum, Hannover, September 2007